



Heimathaus Feldmühle

Ausstellung

## MUSEUM IM KLOSTER

Sonderausstellung

# FROHE BOTSCHAFT - BUNTE VIELFALT

Weihnatskrippen  
einmal anders

26. November 2021  
bis 16. Januar 2022

Museum im Kloster  
Stiftshof 4, 49593 Bersenbrück  
www.museum-im-kloster.de



**Liebe Mitglieder des Heimatvereins Bersenbrück,  
liebe Heimatfreundinnen und -freunde!**

Sie halten nun die 50. Ausgabe des „Mitteilungsblatt des Heimatvereins Bersenbrück e. V.“ in den Händen, also eine Jubiläums-Ausgabe, ein Dankeschön an dieser Stelle auch an Birgit Blachetta für die tolle Unterstützung! Eigentlich sollte dieses Jubiläum im Rahmen der traditionellen Abschlussitzung des Heimatvereins im Heimathaus Feldmühle bei Glühwein, Plätzchen und gemütlichem Beisammensein ein wenig gefeiert werden. Aber wie so viele Veranstaltungen musste auch diese abgesagt werden, die immer weiter steigenden Inzidenzzahlen der Corona-Pandemie verbunden mit den entsprechenden Bestimmungen ließen es nicht zu.

Der Heimatverein konnte seit Erscheinen der letzten Ausgabe des Blattes trotzdem noch einige Veranstaltungen, Projekte und Aktionen durchführen, darüber wird in den Innenseiten in Wort und Bild berichtet.

In der Hoffnung, dass im nächsten Jahr 2022 sich die Pandemie abschwächt, hat der Heimatverein ein Jahresprogramm mit den regelmäßigen Veranstaltungen entwickelt, das als Faltblatt dieser Ausgabe anliegt. Dazu werden wieder spontane Angebote wie Rad- und Fußwanderungen und Aktionen kommen, die jeweils in der Tageszeitung und in den Aushangkästen im Torbogen der Klosterpforte und am Heimathaus angekündigt werden. Auch die Foto-Archiv AG soll fortgesetzt werden.

Auch für das nächste Jahr gibt der Heimatverein den Heimat-Kalender 2022 heraus, nach wie vor für zehn Euro. Er ist in Geschäften, aber auch direkt beim Heimatverein erhältlich.

In der Rubrik „Historisches“ veröffentlichen wir eine alte Winter-Aufnahme vom Hasekanal im Bereich des früheren Kreismuseums.

Mit der Rückseite des Blattes weisen wir auf die interessante Krippen-Sonderausstellung unter dem Motto „Frohe Botschaft – Bunte Vielfalt“ im Museum im Kloster hin. Dem Museum danken wir für die finanzielle Unterstützung des Blattes.

**Ihnen allen wünscht der Vorstand des Heimatvereins Bersenbrück eine besinnliche Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr 2022 und: Bleiben Sie gesund!**

**Franz Buitmann**

Vorsitzender des Heimatvereins Bersenbrück



## Mein Bersenbrück Gestern und Heute Heimatkalender 2022



Im Jahr 2021 wurde in Bersenbrück der ersten urkundlichen Erwähnung vor 800 Jahren gedacht. Mit einem Vergleich von älteren und aktuellen Fotos soll auch in diesem Heimatkalender die Entwicklung Bersenbrücks in den letzten Jahrzehnten dokumentiert werden.

Die Ortschaften Priggenhagen und Woltrup-Wehbergen bilden einen Schwerpunkt. Nachdem 2021 die Schützenvereine Bersenbrück von 1850 e. V. und Drei Burskupper vorgestellt wurden, folgen in diesem Kalender der Schützenverein ASIWA und der Schützenbund Talge-Langen. Weitere Kalenderblätter sind der Polizei, der Post, dem Kindergarten Zur Freude, dem Busunternehmen Kodde, den beiden Friedhöfen und den Feierlichkeiten zum Stadtjubiläum im September 2021 gewidmet. Die Luftaufnahme zeigt Bersenbrück aus südwestlicher Richtung.

# Aus dem Veranstaltungsprogramm des Heimatvereins

## Ferienpaß mit dem Heimatverein Bersenbrück: Wie kommt der Honig auf den Tisch?

Regelmäßig beteiligt sich der Heimatverein Bersenbrück an der Ferienpaßaktion der Stadt Bersenbrück. Hieß es viele Jahre „Mit dem Förster in den Wald“, lautete nunmehr das Motto „Wie kommt der Honig auf den Tisch?“.

Imker Heinrich Willmaring erklärte sich gerne bereit, diese Aktion zu übernehmen. Er hat zudem Bienenkästen im Bienenwagen stehen, den der Heimatverein vor Jahren in der Streuobstwiese am Heimathaus Feldmühle aufgestellt hat. Die diesjährige Einladung zum Ferienpaß stieß auf reges Interesse bei den Kindern, auch einige Eltern ließen sich das Angebot nicht entgehen. Hintergrund der Aktion ist, den Teilnehmern zu erläutern, welcher langer Weg es ist, bis der Honig tatsächlich auf dem Tisch steht. Ihn im Supermarkt zu erwerben ist einfach, wie er aber dorthin gelangt, das ist selbst Landkindern nicht mehr bekannt. Zudem ist das Bienenvolk ein biologisch so interessanter Staat, dass es sich lohnt, einmal näher hinzuschauen.

Bevor die Aktion startete, begrüßte der Vorsitzende des Heimatvereins, Franz Buitmann, die Teilnehmer und dankte dem Imker für die Bereitschaft, erneut dabei zu sein.

Zunächst ging es daran, Holzrähmchen für die Bienenkästen herzustellen, die dann zum Aufbau der Waben eingehängt werden, hier waren auch handwerkliche Fähigkeiten gefragt. Anschließend stülpten sich die Kinder Schutzanzüge über, um vor den Bienenstichen geschützt zu sein, sie sahen dabei wie kleine Weltraumfahrer aus. Am Bienenwagen entnahm dann der Imker einige bereits mit Honig gefüllte Waben, dabei wurde Rauch in den Kasten geblasen. Hintergrund sei, dass die Bienen im Glauben sind, es brenne, und sich noch schnell mit Honig als Reserve voll saugen, dabei dann das Stechen „vergessen“. Überrascht waren die Kinder, dass der Imker ohne Schutzanzug mit ruhiger Hand die Bienen von den Waben schob, ohne gestochen zu werden.



Besonders die Königin hatte es den Kindern angetan. Nachdem man sie entdeckt hatte, durfte sie ein Kind mit einem weißen Punkt zur Kennzeichnung versehen. Jedes Jahr erhält eine Königin eine andere Farbe, so lässt sich das jeweilige Alter feststellen. Auch Drohnen, die männlichen Bienen ohne Stachel, wurden von den Kindern entdeckt.

Einige mit Honig gefüllte Waben wurden mit zum Heimathaus genommen, wo sie mit der Honigschleuder geleert wurden. Die Kinder waren eifrig dabei, lockte doch als Belohnung nicht nur das Probieren des leckeren Honigs, sondern jedes Kind durfte auch ein kleines Gläschen des selbst gewonnenen Honigs mit nach Hause nehmen, auch die Eltern erwarben vom Imker einige Gläser für den Frühstückstisch.

## Tagestour des Heimatvereins Bersenbrück als „Stippvisite ins Münsterland“

Der Heimatverein Bersenbrück bot wieder eine Tagestour für Mitglieder und Gäste an, in diesem Jahr ging es unter dem Motto „Stippvisite ins Münsterland“ in die südliche Nachbarschaft. Diese seit Jahren vom Heimatverein organisierte Fahrt soll auch ein Dankeschön für die Mitglieder sein, die dem Verein die Treue halten. Dass nach der Fahrt einige Gäste spontan dem Heimatverein beitraten, war ein schöner Nebeneffekt.

Die Fahrt führte zunächst nach Laggenbeck bei Ibbenbüren, auf dem Erlebnishof Löbke wurde nach einem Frühstück die Anlage in Augenschein genommen, ein Hofladen, ein Bauern- und Kräutergarten sowie ein kleiner Zoo konnten besucht werden. Hingucker waren Tausende von Kürbissen in allen nur denkbaren Formen und Farben. Anschließend führte die Fahrt zum Schloss Nordkirchen, die gewaltige Anlage wurde unter Führung besichtigt. Das Schloss, auch „Westfälisches Versailles“ genannt, zeigte sich in all seiner barocken Pracht. Es entstand zu Beginn des 18. Jahrhunderts. Fürstbischof Friedrich Christian von Plettenberg-Lenhausen ließ es an Stelle einer alten Wasserburg aus dem 15. Jahrhundert errichten. Baumeister waren die berühmten Architekten Gottfried Laurenz Pictorius und Johann Conrad Schlaun. Erbaut wurde das prunkvolle Wasserschloss Nordkirchen in französisch-klassizistischem Stil. Im Schlossinnern bestechen vor allem die Schlosskapelle, deren Deckengemälde die Himmelfahrt Mariens darstellt, der große „Jupitersaal“ mit seiner barocken Stuckdecke und das Speisezimmer, dessen Wände bis zur Decke mit naturbelassener Eiche verkleidet sind. Seit 1950 beherbergen die alten Gemäuer die Fachhochschule für Finanzen des Landes Nordrhein-Westfalen. Zu den Attraktionen des Komplexes gehört aber auch der weitläufige Schlosspark, im 18. Jahrhundert einer der schönsten und berühmtesten Gärten Europas.



Das Mittagessen wurde im Hotel Clemens-August in Davensberg bei Ascheberg eingenommen.

Weiter ging es nach Münster zum Mühlenhof-Museum, hier warteten unter Führung rund 30 große und kleine Gebäude aus den letzten 400 Jahren auf die Besucher. Überwiegend sind es Originalbauten, die von ihren früheren Standorten auf den Mühlenhof umgesetzt wurden. Andere Gebäude wurden nach alten Vorbildern rekonstruiert. Erkundet werden konnten Bauernhäuser, Werkstätten, die alte Schule und andere Bauten sowie die Bauergärten. Die Fahrt klang aus mit einer Kaffeetafel und Kuchen in Telgte im Gasthaus Osthus-Brandhove.

## Bersenbrück feierte das Jubiläum der erstmaligen Erwähnung des Ortes vor 800 Jahren

Ein Arbeitskreis des Stadtrates Bersenbrück, ergänzt um den Vorsitzenden des Heimatvereins Bersenbrück, Franz Buitmann, den stellvertretenden Vorsitzenden der Fördergemeinschaft

„Aktuelles Bersenbrück“, Andreas Wiegmann, und den Medienfachmann Gerhard Schulze bereitete das Jubiläum „800 Jahre Bersenbrück“ im Jahre 2021 vor.

Das Jubiläum wurde vom 16. bis 18. September mit verschiedenen Veranstaltungen und Projekten begangen. Ursprünglich war vorgesehen, es zusammen mit der traditionellen Kirmes am zweiten Maiwochenende zu feiern, die Bestimmungen zur Corona-Pandemie ließen dies aber nicht zu. So wurde es auf Mitte September verlegt. Aber auch hier konnte nicht das volle vorgesehene Programm durchgeführt werden. Die von vielen erwartete historische Kirmes auf dem Marktplatz mit historischen Fahrgeschäften und Ständen fiel erneut Corona zum Opfer, die geplante Autoschau mit Hollandmarkt musste bereits im Vorfeld abgesagt werden. Am Kreisel in Woltrup wurde ein großes Eingangsschild mit dem Jubiläumslogo aufgestellt, über einige Straßen ein Banner ebenfalls mit dem Logo gespannt.

Um die Spannung von Mai bis September aufrecht zu erhalten, hatte sich die Planungsgruppe „800 Jahre Bersenbrücker Geschichte“ mit Besian Krasniq, Andreas Wiegmann, Franz Buitmann, Elisabeth Middelschulte, Gerd Schulze und Andre Stehle einige Aktionen und Projekte einfallen lassen. So wurden ein eigenes Brot, die „Jubiläumskruste“, ein goldenes Osterei, ein Doppelkorn und ein Bierdeckel, jeweils versehen mit dem Jubiläumslogo, entwickelt. Ein Malwettbewerb für die Grundschule trug das Motto „Mein schönster Platz in Bersenbrück“, die Erstklässler erhielten einen mit dem Logo geschmückten Turnbeutel. Den Volleyballern wurden Trainingsbälle, natürlich ebenfalls mit Logo, gespendet. Fahrradtaschen mit dem Logo konnte man bei einem Versteckprojekt erwerben.

Eine umfangreiche Festschrift und ein Begleitheft zur Sonderausstellung wurden von den Mitgliedern der Planungsgruppe, Elisabeth Middelschulte, Gerd Schulze und Franz Buitmann entwickelt.

Das eigentliche Festwochenende wurde dann mit der Eröffnung einer Sonderausstellung zur Stadtgeschichte im Museum im Kloster eingeläutet. In der Aula des Gymnasiums fand der Festakt statt, musikalisch umrahmt von der „Brockhouse Big-Band“ aus Wallenhorst. Stellvertretender Landrat Werner Lager, Bersenbrücks Bürgermeister Christian Klütsch und Samtgemeindebürgermeister Michael Wernke sprachen ein kurzes Grußwort, der stellvertretende Bürgermeister Nikitinski mit einer Delegation aus Bersenbrücks polnischer Patenstadt Gryfino überbrachte Glückwünsche. Die Theaterwerkstatt aus Quakenbrück nahm die 800jährige Geschichte der Stadt mit Humor und Satire unter dem Motto „Der Himmel über Bersenbrück“ zum Anlass, einige historische Persönlichkeiten aus Bersenbrück vorzustellen. So waren die Äbtissin des Klosters, Dorothea von Molke, der Amtmann Niemeyer, der Landrat Professor Hermann Rothert sowie der Gastwirt und Posthalter Rübel aus der Gruft erstanden, um das Jubiläum mitzuerleben. Im Klosterhof fanden sich anschließend viele hundert Besucher zum Bürgerfest ein, um in fröhlicher Runde das Jubiläum zu feiern. Als Vorabendmesse stand auch ein ökumenischer Gottesdienst an der St. Vincentiuskirche ganz im Zeichen des Jubiläums.



## Weitere Projekte



Buchvorstellung „Wat, de kann Platt?“ im Heimathaus Feldmühle



Neueröffnung der Heimatstube Greifenhagen im Museum im Kloster



Verleihung der goldenen Ehrennadel des Heimatvereins an das frühere Vorstandsmitglied Ewald Webering



Historische Aufnahme vom Hasekanal am ehemaligen Kreismuseum